

Presseinformation

22. November 2018

Tarifverhandlungen Druckindustrie: Erneut keine Einigung

Die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Druckindustrie zwischen dem bvdm und ver.di treten auf der Stelle. Im mittlerweile fünften Gesprächstermin am 22. November 2018 in Berlin konnten sich die Vertreter von Arbeitgebern und Gewerkschaft nicht auf ein neues Lohnabkommen und eine Reform des Manteltarifvertrages einigen. ver.di habe an einer Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Zukunft für die gesamte Branche offenbar kein Interesse, so bvdm-Verhandlungsführer Boyens.

Die Arbeitgeber erneuerten ihr in der vorigen Verhandlungsrunde vorgelegtes Angebot einer zweistufigen Lohnerhöhung von in der Summe 3,8 %, Einmalzahlungen von insgesamt 400 € und der Bereitschaft, die im MTV geregelten Arbeitsbedingungen der jetzt Beschäftigten unverändert zu lassen. Jedoch ist die Gewerkschaft erneut nicht auf diese weit reichenden Angebote der Arbeitgeber eingegangen und verharret auf ihrer Maximalposition.

„Im heutigen Gespräch entstand der Eindruck, dass sich die Gewerkschaft nur noch auf Haustarifverträge in einigen ‚Leuchttürmen‘ konzentrieren will“, kritisierte bvdm-Verhandlungsführer Sönke Boyens mit Blick auf die festgefahrenen Verhandlungen. „An einer Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Zukunft für die gesamte Branche hat ver.di offensichtlich kein Interesse.“

Die Arbeitgeber haben ver.di gegenüber signalisiert, auch zukünftig Gespräche zur konstruktiven Lösung des Tarifkonflikts führen zu wollen. ver.di brach die Gespräche am frühen Nachmittag ab. Ein neuer Gesprächstermin wurde nicht vereinbart.

Informationen, Daten und Fakten erhalten Sie laufend über: www.bvdm-online.de/tarif (bvdm)

Berlin, 22. November 2018

**Bundesverband
Druck und Medien e.V.**
Friedrichstraße 194-199
D-10117 Berlin

Bettina Knappe
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0) 30.20 91 39-171
F +49 (0) 30.20 91 39-113
bk@bvdm-online.de

www.bvdm-online.de

Unser Zeichen
bk/jt

Über den bvdm

Der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm) ist der Spitzenverband der deutschen Druckindustrie. Als Arbeitgeberverband, politischer Wirtschaftsverband und technischer Fachverband vertritt er die Positionen und Ziele der Druckindustrie gegenüber Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und der Zulieferindustrie. Getragen wird der bvdm von acht regionalen Verbänden.

International ist er über seine Mitgliedschaft bei Intergraf und FESPA organisiert. Zur Druckindustrie gehören aktuell rund 8.000 überwiegend kleine und mittelständische Betriebe mit etwa 133.500 Beschäftigten.